

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am
18.06.2010**

öffentlich

**Ort: Stadtarchiv, Seminarraum 1. Etage
Rathausstraße 1
06108 Halle**

Zeit: 14:00 Uhr bis 15.20 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Jahresabschluss 2009 Eigenbetrieb Kindertagesstätten
Vorlage: V/2010/08886
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung wird durch **Herrn Böhnke** (Vollmacht ist dem Protokoll beigelegt) eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Böhnke stellt die Tagesordnung fest.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Herr Böhnke bittet um Genehmigung der Niederschrift, der Sitzung vom 12.3.2010. Diese wird ohne Zusätze einstimmig genehmigt.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

In nicht öffentlicher Sitzung wurden keine Beschlüsse gefasst.

zu 5 Bericht des Betriebsleiters

Herr Kreisel

stellt anhand der versendeten Unterlagen den Quartalsbericht vor.

Auf Nachfrage, ob die Quartalsabschlüsse incl. der Erwartungs- und Istwerte ausreichen, gibt es keine weiteren Hinweise

Anfragen aus den letzten Sitzungen:

Frau Brock stellte in der letzten Sitzung eine Anfrage zur Personalentwicklung.

Herr Kreisel erläutert die Entwicklung seit 2006.

2012 wird es im Eigenbetrieb nochmals erhebliche Abgänge geben.

Hier wurden bereits jetzt Teams umstrukturiert, damit in 2012 nicht ganze Teams auseinanderbrechen.

Des Weiteren ist mitzuteilen, dass der Haustarifvertrag (Absenkung der Arbeitszeit) im September 2010 ausläuft. Da die Gewerkschaften keine neuen Sozialtarifverträge mit diesem Ansinnen abschließen, wurden allen MitarbeiterInnen in den Einrichtungen Einzelverträge in 2 Modellen angeboten. So konnte zwischen einem generellen 30h Vertrag und einem 32h Vertrag mit Option ab 1.1.2012 34h, gewählt werden. Bis auf drei Ausnahmen haben alle MitarbeiterInnen einen Einzelvertrag geschlossen.

Frau Wolff

Schaffen Sie es personell alles abzudecken, bei den momentan hohen Kinderzahlen?

Herr Kreisel

Wir können mit unserem Personal alles abdecken. Es gibt immer Bewerbungen und die wöchentliche Arbeitszeit kann flexibel angepasst werden.

Herr Kreisel

beantwortet die Anfrage von Herrn Knöchel zur Thematik Altersteilzeit.

In den vorliegenden Unterlagen finden Sie die Aufstellung zur ATZ, Freizeitphase und Aktivphase.

Das Problem im Kita Bereich ist, dass keine KW Vermerke gesetzt werden können, da die Stellen in den Einrichtungen bei gleichzeitig steigenden Kinderzahlen nicht wegfallen können.

Die detaillierte Übersicht ist beigefügt.

Herr Knöchel hat keine weiteren Fragen zur Beantwortung seiner Anfrage.

Herr Kreisel

stellt den Jahresabschluss 2009 und den dazugehörigen Lagebericht vor.

Frau Wolff

Die Firma Rauschenbach & Kollegen GmbH begleitet die PPP Projekte.

Ist es da günstig, diese Kanzlei auch als Wirtschaftsprüfer zu wählen?

Herr Kreisel

Der Wirtschaftsprüfer wird durch das RPA bestellt.

Rauschenbach & Kollegen GmbH wurde für 2009 und 2010 bereits gebunden. Eine Empfehlung des Betriebsausschusses erging an das RPA. Das RPA schließt generell die Verträge und beauftragt den Wirtschaftsprüfer. Der Eigenbetrieb bzw. der Ausschuss schlägt durch Beschluss im Betriebsausschuss dem RPA den Wirtschaftsprüfer vor.

Herr Knöchel

Warum fehlt die Stellungnahme des RPA?

Herr Kreisel

Das Rechnungsprüfungsamt konnte noch keine Unterschrift setzen, da Herr Kloppe (Amtsleiter) im Urlaub ist. Die Stellungnahme wird den Mitgliedern nach Vorlage zugesandt.

Herr Kreisel

fährt in seinem Bericht fort.

Es ist eine weitere Steigerung der Inanspruchnahme der Plätze zu verzeichnen.

Eine Übersicht zu Kinderzahlen und Betreuungsstunden ist den Unterlagen zu entnehmen. Die hohen Kinderzahlen versuchen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten, die begrenzt sind, abzufangen, wie z. B. durch bauliche Maßnahmen, die eine höhere Kapazität zur Folge haben, all dies vor dem Hintergrund des Rechtsanspruches auf Kindertagesbetreuung.

Gemäß der Information im Verlauf des Jahres 2009 wurden die Gebäudewerte abschließend überprüft. Die Wertgutachten liegen mittlerweile für jedes Gebäude vor. Es gab zum Teil erhebliche Abweichungen, die einen Wertberichtigungsbedarf nach sich zogen.

Des Weiteren hat der neue bundesweite Tarifvertrag für ErzieherInnen nicht den prognostizierten Aufwuchs in den Personalkosten zur Folge gehabt.

Herr Knöchel

verweist auf einen Fehler in der Darstellung.
Gebäude sind kein bewegliches Anlagevermögen.

Frau Wolff

Warum haben wir kein BMA Bericht?

Herr Kreisel

sagt Prüfung zu.

Herr Heine (BMA)

Diese Berichte werden im Rahmen der Mandatsbetreuung durch die BMA an die Mitglieder und nicht an die Fraktionen gesendet.

Frau Wolff

Änderungen im Vergleich zum Vorjahr

Sie stellt fest, es gibt ein Plus von 1 Mio € in der Bilanzsumme, Delta?

Herr Kreisel

Stichtagsbedingt ist ein höherer Kassenbestand zu verzeichnen, bei gleichzeitig ausgeglichenem Jahresergebnis.

Frau Wolff

Was ist ein Rechnungsabgrenzungsposten?

Herr Kreisel

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) sind aktive oder passive Bilanzpositionen, die der periodengerechten Erfolgsermittlung dienen. Zeitraumbezogene Einnahmen und Ausgaben, die mehrere Perioden betreffen, werden wie folgt abgegrenzt:

Aktiv: Rechnungen werden im Dezember bezahlt, die wirtschaftlich ins neue Jahr gehören

Passiv: Einnahme im alten Jahr, die dem neue Jahr zu zuordnen sind

Frau U. Haupt

verweist auf Seite 12 des Berichtes.
Muss eine Inventur zwingend erfolgen?

Herr Kreisel

Alle Anschaffungen, die im Anlagevermögen aufgenommen werden müssen, sind bei uns im System aufgenommen.

Um das gesamte Inventar einer Kindereinrichtung aufzunehmen (Abgleich mit den Daten im System), incl. der Verbrauchsmaterialien, müssen wir nach einem praktikablen Verfahren suchen. Derzeit werden Verbrauchsmaterialien rechnerisch ermittelt. 50 Kitas zu inventarisieren ist langwierig und zeitaufwändig. Hier haben wir noch keine endgültige Lösung gefunden.

Herr Knöchel

Verweist auf die Anlage Seite 16

Die Abweichung vom Plan ist in einigen Posten erheblich.
Wie im vergangenen Jahr wurden beim Spiel- und Beschäftigungsmaterial viel geringere Ausgaben getätigt.

Bewertungsmethode Forderungen, diese Bewertungsmethode soll im nächsten Betriebsausschuss dargestellt werden.

Herr Kreisel

Abweichungen vom Plan

2009 gab es das erste Mal auch eine Haushaltssperre über die Eigenbetriebe, dies hatte zur Folge, dass das Geld nicht komplett ausgegeben werden konnte.

Eine Übersicht zu den Abforderungen der Spiel- und Beschäftigungsmaterialien wird mit den Unterlagen für die nächste Sitzung versandt.

Bewertungsmethode Forderungen

Hier arbeitet der Eigenbetrieb mit dem Programm AVVISO, welches in der nächsten Sitzung vorgestellt wird.

Herr Knöchel

In wie weit ist die Planung denn sicher, wenn es solche Abweichungen gibt?

Herr Kreisel

Zunächst kann festgehalten werden, dass insgesamt ein positives Jahresergebnis erzielt wurde. Ein Ausgleich erfolgte, wenn erforderlich, innerhalb der Planpositionen

Herr Knöchel

Hilfreich wären unterjährige Informationen zu möglichen Abweichungen

zu 6 **Beschlussvorlagen**

zu 6.1 **Jahresabschluss 2009 Eigenbetrieb Kindertagesstätten** **Vorlage: V/2010/08886**

Alle Fragen wurden im Bericht des Betriebsleiters erläutert.

Herr Böhnke bittet um Abstimmung.

Der Betriebsausschuss beschließt unter dem Vorbehalt des positiven Prüfvermerks des RPA.

Abstimmungsergebnis: **- einstimmig -**

Dem Beschlussvorschlag zum Jahresabschluss 2009 für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten stimmt der Betriebsausschuss einstimmig zu.

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

zu 7 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Keine

zu 8 **schriftliche Anfragen von Stadträten**

Keine

zu 9 **Mitteilungen**

Keine

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Wolff

Gibt es eine Übersicht zur Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund?

Herr Kreisel

Die Anzahl fügen wir dem Protokoll bei.

Frau U. Haupt

Welchen Stand gibt es hinsichtlich der Schulden?

Herr Kreisel

Im nächsten Ausschuss können wir es konkret darstellen.

zu 11 Anregungen

Keine

Für die Richtigkeit:

Datum: 30.08.10

Norbert Böhnke
Referent des Beigeordneten für
Jugend, Schulen, Soziales und
kulturelle Bildung

Katrin Lademann
Protikollführerin